

## Aus dem Inhalt

25. Oktober 2005

Nr. 72

### Hochschulszene:

Uni Akt Kalender	4
Demo in Bielefeld	
„Frustschrei“	6

### Rubriken

<b>NEU</b> - Internationale Ecke	6
<i>English Español</i>	
<i>Français Italiano</i>	

## Ein neues Jahr- ein neuer AStA

**Sechs junge Gesichter – und sie haben sich viel vorgenommen: Der neue Allgemeine Studierenden Ausschuss (AStA) ist gewählt und seit dem 6. Oktober ganz offiziell im Amt. Klare Ziele des neuen AStAs sind der Kampf gegen Studiengebühren und die Stärkung der Aktiven der Universität. Damit haben sich die sechs Referenten hohe Ziele gesteckt.**

Den Vorsitz hat Jan D. Rieke (23/Jusos) übernommen. Er wird im nächsten Jahr die Studierendenschaft Paderborn nach außen vertreten. Außerdem ist er für die Koordination innerhalb „seines“ Teams zuständig. Unterstützung bei den Finanzen erhält Rieke von der Finanzreferentin Fazilet Colak (unabhängig). Sie wird sich neben dem Haushaltsplan auch um den Service-

Bereich kümmern. Das Semesterticket soll nach den Vorstellungen von Rieke nicht in ihren Bereich fallen. Da die Verträge



im „Großen und Ganzen“ stehen und nicht neu ausgehandelt werden müssen, soll stattdessen ein Art „Projektbereich“

gegründet werden, der über eine eventuelle Erweiterung des Semestertickets nachdenken und mögliche Konzepte entwickeln soll.

Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind die beiden Medienwissenschaftsstudentinnen Eva Lindhorst und Katja Fuchte (beide FHG) zuständig. Beide sprechen sich ganz klar gegen Studiengebühren aus. Auch die Hochschulpolitik wird im kommenden Semester von zwei Referenten übernommen: Marco Ehinger und Konstantinos Lazaridis setzen sich für bessere Studienbedingungen und eine Chancengleichheit für alle Studierende ein.

Mit diesen sechs Referaten ist der AStA sicherlich nicht vollständig. Eine Erweiterung steht nach Aussage von Rieke bevor. Innerhalb der nächsten zwei Monate sollen weitere Referate hinzukommen. „Wir können die Arbeit, wie bisher, auch in der kleinen Gruppe schaffen, jedoch bedeutet das für alle Referenten eine extrem hohe Arbeitsbelastung!“, so Jan Rieke.

Was können wir vom neuen AStA erwarten? Die Antwort dazu findet Ihr auf Seite 3.

(jim)

## Uni Paderborn: Wegen Überfüllung geschlossen?

**Das neue Semester hat begonnen. Was für die Erstsemestler vielleicht noch als Ausnahme gilt, ist für die länger Studierenden seit mehreren Semestern ein Ärgernis. Die Universität ist voll. Mehr als 14.000 Studenten laufen zur Zeit durch die Hochschule auf der Suche nach Kursen und Möglichkeiten mit ihrem Studium weiterzukommen.**

Die Universität ist offiziell für 7.000 Studenten gebaut, so der letzte Kenntnisstand der uni versal. Neue Auskünfte verweigerten die Zuständigen für Kapazitätsangelegenheiten der Universität Paderborn.

Wird bedacht, dass inzwischen über 14.000 Studenten die Räumlichkeiten der Universität schmücken, sollte nicht an Sicherheitsbedingungen gedacht werden. Wie kann dafür gesorgt sein, wenn sich in einen Raum für 200 Studis 400 reinquetschen?

Die Neue Westfälische Zeitung berichtete am 18. Oktober Universitätsrektor Prof. Dr. Nikolaus Risch habe während seiner Ansprache im Auditorium die Aussage: „Wir können und wollen nicht beliebig wachsen. 14.000 ist aber eine vernünftige Zahl“, getroffen. Inwiefern ist sie „ver-

nünftig“, wenn Studenten ihr Studium nicht unter lernwürdigen Bedingungen abschließen können? Wer in den Kursen einen Sitzplatz ergattert, sei es auf den regulären, als auch auf den Stufen der Hörsäle, hat Glück. Auf dem Flur stehen meist noch viele andere Studenten. Hier etwas zu lernen wird schwer. Die Dozenten brauchen dringend Unterstützung, um die Masse an Wissenshungrigen zu versorgen.

Die Medienwissenschaften haben dem Ansturm der Studenten frühzeitig entge-

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

gengewirkt, haben genug Dozenten eingestellt und können aus der Sicht der Studierenden zurzeit für ein gutes Angebot sorgen. In den meisten anderen Bereichen gibt es Probleme. So sind viele Studierenden im Fachbereich Anglistik/ Amerikanistik gar nicht in der Lage mehr als drei Veranstaltungen zu besuchen, die Kurse sind schlichtweg alle überfüllt. Nicht verwunderlich, dass seit einigen Semestern vor allem Studenten, die nur noch „Füllstunden“ machen müssen und Studienanfänger von den Dozenten gerne aus den Kursen geschickt, weil nur so alle die Leute einen Platz finden, die Scheine

machen wollen. Doch mit dieser Maßnahme geraten Studienanfänger auf direktem Weg mit ihrem Studium in Verzug und die älteren Studenten können nicht fertig werden.

Um geschickt arbeiten zu können, verhängen die Dozenten Teilnahmebegrenzungen, doch diese Kurse sind beliebt und die Plätze innerhalb weniger Tage nach erscheinen der Kurse für das nächste Semester vergriffen. In diesen Kursen ist immerhin ein gutes Klima, um vernünftig zu studieren.

Die Uni scheint aus allen Nähten zu platzen. Selbst ein ruhiges Arbeiten in der Bibi

ist kaum möglich. Sucht man sie zur Zeit auf, muss großes Glück dabei sein, um einen freien Platz zu ergattern. Auch andere Sitzmöglichkeiten sind rar gesäht.

Während Pub und Cafeteria noch relativ leer sind, bricht die Mensa alle Rekorde. Eine einzige Schlange voller hungriger Studenten die an den Kassen warten bis sie endlich auf die Suche nach einem Platz gehen könne, um ihr inzwischen kaltes Essen zu verspeisen, hat nun dafür gesorgt, dass die Mensa-Öffnungszeiten verlängert worden sind. Eine Lösung für die eklatante Vorlesungssituation ist nicht so einfach zu finden. (nh/jim)

## Überstunden bis zur AStA-Wahl

Minderheiten-AStA brauchte 3. Sitzungen bis er gewählt war

**Länger als üblich hat es gedauert, aber am Ende hat sich ein Team durchgesetzt: Jan D. Rieke ist der neue Vorsitzende des Allgemeinen Studierenden-ausschusses (AStA) Paderborn. Während ein Großteil der Studierenden in den Semesterferien verweilte, machten die neuen Parlamentarier des Studierendenparlamentes (StuPa) Überstunden.**

Dreimal mussten sich die Parlamentarier zusammensetzen, dabei hätte es so einfach sein können: Gleich im ersten Wahlgang setzte sich Rieke (Jusos) gegen seine Gegenkandidaten durch. Jedoch scheiterte die für den Anschluss angesetzte Wahl der Referenten erheblich. Während die Pressereferenten Katja Fuchte und Eva Lindhorst (beide FHG) sowie die Hochschulpolitischen Referen-

ten Konstantin Lazaridis und Marco Ehinger (unabhängig) die Zustimmung vom Parlament erhielten, scheiterten die beiden vorgeschlagenen Finanzreferenten, sowie der Referent für Aktion und Kultur.

Da der AStA ohne gewählten Finanzreferenten nicht als arbeitsfähig gilt, war die offizielle Amtsübernahme gefährdet. In der nächsten Sitzung Ende September wurde Fazilet Colak (unabhängig) für diesen wichtigen Posten vorgeschlagen. Die BWL Studentin überzeugte zwar viele Parlamentarier fachlich, jedoch bezweifelten einige ihr Durchsetzungsvermögen gegenüber Rieke. Die XLHG bezog ganz klar Position gegen Colak, da ihre Wahl eine Koalition aus RCDS und Jusos, den beiden größten Gruppierungen im StuPa, verhindern würde.

Bei der Abstimmung erreichte Fazilet Colak jedoch nicht die erforderliche Mehrheit. Damit war die offizielle Amtsübernahme zum 1. Oktober nicht mehr möglich. Das Präsidium des StuPas beräumte eine neue Sitzung für den 5. Oktober an. Hier stellte sich Colak erneut zur Wahl. Es folgte eine lange Debatte, ob ihre Wiederaufstellung rechtens sei, jedoch war die Satzung zu ihren Gunsten. Das Präsidium räumte aber ein, dass hier vielleicht die Satzung für die Zukunft geändert werden sollte.

Bei der anschließenden Abstimmung erreichte die BWL-Studentin 15 Für- und 14 Gegenstimmen. Der AStA wurde als arbeitsfähig erklärt, und konnte mit fünf Tagen Verspätung offiziell die Geschäfte übernehmen.

(jim)

## Der AStA-Filmclub präsentiert

Kinsey

Der Film Kinsey zeigt das Leben des berühmten Sexualforschers Alfred Kinsey.

Angefangen in seiner Kindheit stellt er die Einflüsse dar, welche Kinsey dazu bewegen jegliche Tabus im konservativen Amerika zu brechen. Als Sohn von sehr strengen Eltern wächst er in New Jersey am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts auf. Auf tyrannische Art und Weise wird er von seinen Eltern nach Sitte und Anstand erzogen. In seinem jungen Erwachsenenalter studiert er Biologie und macht dabei zahlreiche Experimente mit Insekten. Diese kommen



ihm später auch bei der Erforschung des sexuellen Verhaltens zu Nutzen. Er rebelliert mit der Sexualforschung nicht nur gegen die Einstellung seiner Eltern, sondern löst in vielen konservativen Kreisen auch eine Welle der Entrüstung aus.

Ob die zahlreichen Proteste völlig ungerechtfertigt sind? Oder ist die Studie „Kinsey Report“ wirklich mit einem „Verbrechen“ gleichzusetzen, weil sie unmoralisches Handeln rechtfertigt? Überzeugt euch selbst...

Am 25. 10. um 20:30 Uhr in C2.

Newsticker 

## Vorläufige Einschreibezahlen

Nach dem Stand vom 14.10.2005 wird die Hochschule im WS05/06 14.586 Studierende haben, was einer Steigerung von 7% zum Vorjahr entspricht. Darauf entfallen in diesem Jahr 2.984 Neueinschreibungen, was wiederum einer Steigerung von 13% gegenüber der Vorjahreszahl entspricht. Die endgültigen Zahlen werden Anfang November erwartet. Bis auf die Bereiche Elektrotechnik und Mathematik haben alle Studiengänge höhere Einschreibezahlen zu verzeichnen. Im Studiengang Informatik ist ein Rückgang der Einschreibungen zu registrieren. Mit bis zu 50% sind die höchsten Steigerungen bei den Lehramtsstudiengängen zu beobachten.

(rm)

## „Was macht die Kahle Sängerin?“

Sie trägt immer noch die gleiche Frisur!

Die Studiobühne der Universität Paderborn präsentiert seit dem 20. Oktober das von Eugène Ionesco 1948/49 geschriebene „Antistück“ „Die kahle Sängerin“. Mr. und Mrs. Smith bekommen Besuch von Mr. und Mrs. Martin. Ein Feuerwehrmann ist auf der Suche nach einem Feuer, das er löschen könnte. Das Dienstmädchen Mary deckt ein Geheimnis auf.

„Very British“ präsentierte sich das Ensemble am Donnerstag Abend auf der kleinen Uni-Bühne. Ein schlichtes und dennoch interessantes Bühnenbild verhilft zu Witz und stiftet gleichzeitig Verwirrung. Die Reaktionen des Premierenpublikums waren höchst unterschiedlich. So brachten geschickt inszenierte „Dialoge“ viele Zuschauer zum Lachen, andere zeigten sich genervt. „Es ist nun schon einige Jahre her, als ich eines schönen Tages auf die Idee kam, die

banalsten, aus sinnentleerten Wörtern, ausgetretenen Klischees gebildeten Sätze aneinanderzureihen, die ich in meinem eigenen oder dem Wortschatz meiner Freunde oder, in geringerem Umfang, in fremdsprachlichen Konversationshandbüchern fand. [...]“ äußerte einst der 1909 im rumänischen Slatina geborene Autor dieses absurden Stückes. Dieser Aussage ist Regisseur Tobias Zenker jedenfalls voll und ganz gerecht geworden. So kommt der Zuschauer in den Genuss eines gesteigerten Austauschbedürfnisses der Darsteller, die sich eigentlich nichts zu sagen haben. Sechs junge Künstler beweisen auf der Studiobühne viel mimisches Talent. Fazit: Eine großartige Umsetzung und hervorragende Leistung des gesamten Ensembles. Also: Hingehen, gucken! Weitere Termine: 26., 29. Oktober, 01., 04., 06., 10., 11. November.

(cs)

## Filmkritik

Keine Lieder über Liebe 

Lars Kraumes Film „Keine Lieder über Liebe“ dokumentiert eine Beziehungsgeschichte der drei Hauptfiguren während der Konzerttournee der norddeutschen „Hansen-Band“.

Filmemacher Tobias Hansen (Florian

Lukas) befürchtet, dass seine Freundin Ellen (Heike Makatsch) mit seinem Bruder Markus (Jürgen Vogel), dem Sänger der Hansen-Band, fremdgegangen ist. Da er es aber nicht schafft, Ellen oder Markus darauf anzusprechen, kommt er auf die Idee, in Begleitung von Ellen einen Dokumentarfilm über die Band seines Bruders zu drehen, um die Wahrheit herauszufinden. Daher begleiten sie die Band auf ihrer Konzerttournee und aus dem Musik-Dokumentarfilm entwickelt sich ein Film um Vertrauen, Liebe und Verrat.

Dass die Band erst kurz vor dem Drehbeginn für diesen Film gegründet wurde, ist zu Beginn ziemlich auffällig, allerdings steigert sich die Musikqualität zum Ende hin erheblich.

Als dokumentarischer Roadmovie vielversprechend beginnend, verliert sich die Dokumentation sehr schnell in der Beziehungsproblematik, die den Film unnötig in die Länge zieht. Die Gespräche der Hauptdarsteller

und die Standpunkte der einzelnen Charaktere wandern immer weiter auseinander, ohne auch nur ansatzweise nach Kompromissen zu suchen.

Die Qualität der Filmaufnahmen ist nicht überzeugend, zudem wirken viele Szenen extrem gestellt, obwohl der Regisseur und Drehbuchautor den Schauspielern alle Freiräume für die Darstellung und Dialoge gegeben hat. Allerdings hätte man diese besser zurechtschneiden können.

Alles in allem ist der Film zu langatmig und schafft es nicht, seine eigentliche Idee zu vermitteln. Auch das sehr kurze, absolut offene Ende kann nicht wirklich überzeugen.

Als Fazit kann man sagen, dass der Film anschaulich ist, allerdings muss man mit langatmigen Dialogen und nicht überzeugenden Schauspiel leben. Die Konzertausschnitte lockern den Film zwar auf, aber allein reichen sie nicht für eine Empfehlung aus. Daher auch die Bewertung von nur 3 von 10 möglichen Punkten.

(msc)

## Aller Anfang ist schwer- oder auch nicht!

**„Hey, musst du auch in den Hörsaal C1 und hoffst, den richtigen Ort gefunden zu haben?“ Ich war erleichtert, dass es anscheinend auch andere Neuanfänger gab, die die gleichen Probleme hatten wie ich...**

Dieses gewaltige Gebäude, die vielen Eingänge und so viele unbekannte Gesichter. Ich hatte gehofft, wenigstens ein oder zwei Bekannte aus meinem Abijahrgang zu treffen, da ich gebürtig aus Paderborn stamme, aber niemand. So bin ich dann um zehn Uhr der Masse in den Hörsaal gefolgt, angespannt bis auf die Knochen und ein wenig nervös. Naja, ein wenig ist vielleicht untertrieben. Am besagten Morgen hatte mich dann doch eine leichte Panikwelle erfasst. Ich bin extra einen Bus früher gefahren. Anscheinend hatten viele diese Idee. Schon um halb zehn wimmelte es in der Eingangshalle nur so vor aufgeregten Neuankömmlingen. Irgendwann hatte sich die frisch zusammen gewürfelte Gesellschaft, einem summenden Bienenstock ähnlich, beruhigt und die Fachschaften fingen an sich vorzu-

stellen. Sie haben uns den Ablaufplan erklärt und im Nu war die kleine große Vorstellungsrunde vorbei. Bepackt mit unseren Startmappen und einem erheblich besseren Gefühl in der Magengegend sind wir dann dem jeweiligen Teamer gefolgt, die uns zu den Begrüßungsveranstaltungen der studien-spezifischen Dozenten brachten. Danach noch eine kurze Stundenplanbesprechung und der erste Tag war geschafft. So viele Informationen auf einmal machen schließlich auch junge Leute müde! Am zweiten Tag haben sich dann etwa 700 Neulinge ins Audimax gequetscht, um der Begrüßungsrede des Rektors zu lauschen. Außerdem hat sich der AStA vorgestellt und dazu aufgerufen, dass wir uns gegen Studiengebühren wehren sollen. Für einige von uns doch ein höchst britisches Thema. Letztlich wurde dann noch der individuelle Stundenplan erstellt und die Teamer hatten ein offenes Ohr für all unsere Fragen und Probleme. Aber nach diesen zwei Tagen, die voll von Informationen und neuen Eindrücken waren, hat die

O-Phase erst richtig begonnen...

Am Donnerstag gab es erstmal ein Frühstück, das von der Fachschaft Medienwissenschaft gesponsert wurde. Wir hatten nun die Möglichkeit uns gegenseitig besser kennen zu lernen. Mittags ging es weiter zum „Running-Lunch“. So konnten die neuen Studenten gleich mal die Buslinien des PaderSprinters erkunden. Aber der Tag war noch lange nicht zu Ende! Abends wurde zur Kneipen-Rally in Paderborns Innenstadt gebeten. Und damit wir noch mehr Spaß bekamen hat einer der Teamer seine Fensterbank zur Außentheke umfunktioniert. Gestärkt mit Sekt und Tequila ging es weiter zum Mango. Dort ist der Abend dann ausgeklungen. Das Frühstück am nächsten Tag wurde wundersamer Weise erst um elf Uhr angesetzt. Mit einem Besuch des Residenz am Freitag hat dann leider die perfekt organisierte O-Phase geendet. Nun hat also das Studium begonnen. Aber für diese positiven Erfahrungen haben sich die vielleicht anfänglich aufgetretenen Bauchschmerzen und das Gespannt sein wirklich gelohnt, oder? (efi)

## Der Sommer geht ... in der Uni bleibt es heiß!

### Der Uni-Akt Kalender Paderborn

**Am Montag dem 17.10. staunten die Studenten beim Betreten des Mensafoyer nicht schlecht. Dort, wo sonst Karten für die nächste Uniparty veräußert wurden und Wahlplakate hingen, waren nun nackte Tatsachen zu sehen. Denn dieses Mal wurden Aktkalender verkauft. Bei genauerem Hinsehen kam manchem die Gesichter auf den Fotos dann auch noch teilweise bekannt vor.**

16 Studentinnen der Uni Paderborn hatten sich für einen guten Zweck ausgezogen und vom Kölner Profifotografen Rainer Griese ablichten lassen. Pro verkauftem Kalender fließt ein Euro in die Förderung studentischer Kulturprojekte. Gestartet wurde die Aktion durch Flyer, die in der Uni verteilt wurden. Einige Studentinnen folgten diesem Aufruf des guten Zwecks wegen. Gewiss hat aber auch der Wunsch einmal attraktive Bilder von

sich machen zu lassen und deren Wirkung auf andere zu erfahren dazu geführt, dass am Ende 16 Studentinnen zwischen 20 und 30 ihre Hüllen fallen ließen.

Initiator der Aktion war der ehemalige Paderborner Literaturwissenschaftler und heutige Verlagsleiter Michael Schardt.

Die Idee ist nicht neu. Schon der Kinofilm „Calendar Girls“ von 2003 erzählt die Geschichte einer Gruppe von Hausfrauen, die sich nackt für einen Kalender fotografieren lassen um mit dem Erlös des Verkaufs einem ihrer erkrankten Männer zu helfen.

Bei den Studenten, besonders den männlichen, kam diese Aktion laut einer Umfrage sehr gut an. Allerdings lief der Verkauf am ersten Tag nur sehr schleppend. Dies wird sich jedoch ändern, sobald sich die Aktion herumgesprochen hat. Denn, mal ehrlich Jungs,

wen würde es nicht interessieren wie die nette Studentin aus der letzten Vorlesung auf einem ästhetischen Aktfoto aussieht?!

Der Kalender hat eine Auflage von 3000 Stück und wird immer montags und mittwochs im Mensafoyer von den Models zum Preis von 15 Euro verkauft. Ebenfalls erhältlich ist er im Buchhandel. (ISBN: 3-89621-212-5) (hr)



Anzeige:

# PC's & Notebooks für jedes Budget

## PC & Notebookcenter REPO in Paderborn

Laptop oder PC? Welches Produkt ist das richtige für mich?

Das innovative Konzept des PC & Notebookcenters, ein Unternehmen, das ursprünglich aus Hannover kommt, bietet euch quasi jeden Service rund um den PC:

- An- und Verkauf gebrauchter Notebooks
- Verkauf neuer Notebooks
- Computer- und Notebookzubehör
- Individuelle Konfiguration von Computer

- Reparaturen
- Beratungsservice
- Vermietung von Notebooks
- Studentenrabattkarte

Auf alle Geräte besteht eine Herstellergarantie von einem bis zu drei Jahren.

Also nichts wie hin! Das Team vom PC & Notebookcenter freut sich auf deinen Besuch und findet sicherlich eine Lösung für dein spezielles „Computerproblem“.

## Neue und gebrauchte Marken-Notebooks mit 1 - 3 Jahren Garantie!



### Neues Notebook Hp nx 6125

AMD Sempron 3100+  
256MB  
40GB  
DVDRW Dual  
WLAN  
Inklusive Notebooktasche

749,-



### Neues Notebook HP nx 6110

Intel Centrino 1,7Ghz  
512MB  
60GB  
DVDRW Dual  
WLAN  
XP Home  
Inklusive Notebooktasche

949,-

### Gebrauchtes IBM X21 Notebook

Intel Pentium III 700Mhz  
20GB Festplatte  
klein und leicht

256MB Ram  
DVD  
12" TFT

449,-

### Gebrauchtes IBM T23 Notebook

Intel Pentium III 1133Mhz  
30GB Festplatte  
14" TFT

256MB Ram  
DVD

499,-

top-laptop.de

## Unsere Dienstleistungen:

- Neue Notebooks von HP, Toshiba, Acer, FSC
- kostenlose Leihgeräte
- Reparaturservice von Notebooks und PCs
- Notebookvermietung
- Inzahlungnahme von Notebooks
- Markennotebooks gebraucht mit 1 Jahr Garantie

## SONDERAKTION



Holen Sie sich als Student Ihre Rabattkarte und sichern Sie sich wertvolle Prozente!

- Abbildungen ähnlich -

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Angebote solange Vorrat reicht

**REPO**  
Mobile Solutions GmbH

PC & Notebookcenter Tel.: 05251/6996250  
Westernmauer 54 Fax: 05251/6996252  
33098 Paderborn info@repo-mobile.de

## Unisport hält vielseitiges Kursprogramm bereit

**Sport macht fit und gesund. Aus diesem Grund bietet der Bereich Hochschulsport auch im Wintersemester 05/06 wieder ein umfangreiches Programm für alle bewegungslustigen Studenten an. Das Angebot umfasst ca. 70 Sportarten und 300 verschiedene Kurse, angefangen bei A wie Aerobic über alle möglichen Ballsportarten und Tanz bis hin zum Entspannungstraining mit Yoga.**

Die Anmeldephase hat 2 Wochen vor Semesteranfang begonnen und läuft noch bis zum jeweiligen Starttermin der Sportkurse. 85% der Plätze sind bereits ausgebucht. Aerobic, Fitness und Wellness-Kurse wie Yoga und Tai Chi stehen dabei ganz oben auf der Liste der sportbegeisterten Studenten. Der absolute Renner ist Pilates, ein Training,

das die Bauch- und Rückenmuskulatur stärkt und die Beweglichkeit fördert. Die Plätze für diesen Kurs waren schon nach kurzer Zeit vergeben.

Ganz neu im Programm ist in diesem Semester Schach, Jonglieren und Capoeira, eine brasilianische Kampfsportart, die die Kampfkunst mit Tanz verbindet. Offensive und defensive Bewegungen führen begleitet von Musik zu einem Spiel zwischen zwei Capoeiristas.

Die Gebühr für die Kurse liegt zwischen 15 und 20 Euro und ist spätestens 3 Tage nach der Internetanmeldung zu entrichten, um verbindlich angemeldet zu sein. Restplätze sind noch verfügbar, besonders im Bereich Tanzen und Jonglieren, und über einen Link auf der Homepage des Hochschulsports zu erreichen.

Eine interessante Alternative zu den Sportkursen bietet das Gesundheitstrainings-Zentrum (GTZ) der Uni Paderborn. Auf einer bis jetzt noch 170m<sup>2</sup> großen Fläche stehen Fitnessgeräte zum Ausdauer- und Cardio-Training sowie zum Muskelaufbau bereit. Die Größe des GTZ soll bis Januar 2006 verdoppelt werden und das Hochschulsportteam hofft so, die Zahl der Mitglieder von 600 auf 1.000 steigern zu können. Das Angebot reicht vom Good-Morning Tarif, bei dem ein Mitglied vormittags und am Wochenende über eine Laufzeit von 6 Monaten für 40 Euro trainieren kann bis hin zum Volltarif, welcher alle Zeiten beinhaltet. Dieser kostet 81Euro für 6 Monate. Weitere Informationen findet ihr unter [unisport.upb.de](http://unisport.upb.de).

(kh)

## Frustschrei in Bielefeld

**Am 20. Oktober fand die vom AStA der Fachhochschule Bielefeld organisierte Demo gegen Studiengebühren statt. Unter dem Motto "Frustschrei" starteten schätzungsweise 500 Studierende den Protestzug vom Rathaus in der Innenstadt bis zum Verwaltungsgebäude der FH.**

Dies war eine Demo wie keine andere, das steht fest. Abgesehen davon, dass die Studis in regelmäßigen Abständen ihrem Frust durch lautes Schreien Ausdruck verliehen, gab es eine Zwischenkundgebung der anderen Art mit musikalischer Umrahmung. Sprechchöre wurden von lauter Musik bzw. Kommentaren eines AStA-Referenten der FH Bielefeld übertönt, weshalb nicht so recht Stimmung aufgenommen wollte. An der Kurt-Schumacher-Straße angekommen, gab es nicht, wie angekündigt, eine Abschlusskundgebung. Stattdessen ging es weiter mit Livemusik. Die Aktion der Gewerkschaft ver.di war jedenfalls eine sehr gute Idee. Anwesende Studierende durften ihre Gedanken zum Thema Studiengebühren auf einen Zettel schreiben und diesen dann per Luftballon gen Himmel steigen lassen.

(cs)

## „Zerbombt“ - Premiere am 29.10.

Sieht aus als wär Krieg ausgebrochen!

Das moderne Theaterstück von der 1999 verstorbenen Autorin Sarah Kane „Zerbombt“ („Blasted“) feiert am 29.10. um 19:30 Uhr im Keller (Bühneneingang) der PaderHalle Premiere. Die Regie und Ausstattung übernahm Stefan A. Schulz. Schauplatz des Stückes ist ein steriler Raum, in dem Ian (Daniel Sonnleithner) und Cate (Stefanie Frauwallner) gefan-

gen sind - wie in ihrer Beziehung. Die Karten zu je 9 Euro (ermäßigt 6,50 Euro) für die Premiere sind leider schon vergriffen, aber am 4.11., 19.11., 20.11., 24.11., 30.11. und 1.12. wird es weitere Vorstellungen geben. Mehr Informationen und Karten sind unter [www.kammerspiele-paderborn.de](http://www.kammerspiele-paderborn.de) erhältlich.

(js)

Internationale Ecke

uni versal in your language



**Hallo liebe Austauschstudenten, die uni versal möchte eine neue Rubrik extra für euch einführen, in der ihr kleinere Beiträge veröffentlichen könnt. Wenn ihr Lust habt, etwas für die uni versal zu schreiben (in eurer Sprache oder auf Deutsch), dann meldet euch unter: [journalistik@upb.de](mailto:journalistik@upb.de)**

Hey all exchange students, the journal uni versal plans a new column especially for you. In this semester you can publish short articles about topics that you are interested in. Now it's your turn: If you like to write an article in English or in German send us an email to: [journalistik@upb.de](mailto:journalistik@upb.de)

Hola estudiantes extranjeros: A partir de ahora podéis participar en los

artículos de uni versal. Si tenéis ganas de publicar un pequeño texto en vuestro idioma o en alemán, mandádnos un email a: [journalistik@upb.de](mailto:journalistik@upb.de)

Ciao studenti stranieri, il giornale uni versal progetta una nuova rubrica solo per voi: Si volete scrivere un articolo corto in italiano o in tedesco, scriveteci una posta elettronica a: [journalistik@upb.de](mailto:journalistik@upb.de)

Chers étudiants en échange, le magasin uni versal lance une nouvelle rubrique pour vous: Si vous voulez écrire un article bref en français ou allemande écrivez-nous un message électronique à: [journalistik@upb.de](mailto:journalistik@upb.de)

(ml/hs)

## Neues Spiel – neues Glück

Auf welche Veränderungen an der Uni darf die Studierendenschaft hoffen?

**Bereits im Juli dieses Jahres wurden sämtliche Wände und freien Flächen der Uni mit Plakaten überschwemmt. Wer hat da dann noch den Überblick, was uns für das nächste Haushaltsjahr 2005/2006 der studentischen Selbstverwaltung von den hochschulpolitischen Gruppierungen versprochen wurde?**

Zu Beginn soll erst einmal dem neuen AstA ins Gedächtnis gerufen werden, was uns versprochen wurde: Die Jusos in der Hochschule warben mit einem umfangreichen Artikel im astaluego Wahl-Spezial 02/2005 für:

- Eine effektive Bildungspolitik: Dies bedeutet für die Jusos Alternativen zu Studiengebühren zu entwickeln, um die soziale Gerechtigkeit in Bezug auf die Ausbildung wieder herzustellen. Des Weiteren sollen die Studienmöglichkeiten an der Uni verbessert werden und der Zugang möglichst vieler Bachelor-Absolventen zu einem Master-Studiengang vereinfacht werden.
- Die Fortführung der studentischen Selbstverwaltung auch in zukünftigen Semestern: Es wird Wert darauf gelegt, die studentische Selbstverwaltung auch in Zukunft weiterführen zu können, ohne von der Landesregierung dabei großartige Einschränkungen auferlegt zu bekommen. Unter diese Punkte fällt auch, dass im Falle einer Abschaffung für die Studierenden wichtige Einrichtungen, wie der CopyService und der Lehrmittelshop, verloren gingen. Hierzu liegt der Fokus der Partei auch auf der Verbesserung der finanziellen Situation, d. h. einer durchdachten Finanzplanung und dem Abbau der Schulden der vergangenen Jahre.
- Verbesserungen an der Hochschule erreichen: Die Gestaltung des Semestertickets soll noch mehr an die Bedürfnisse der Studierendenschaft angepasst werden, vor allem soll jedoch ein erneuter Preisanstieg (über den Inflationsausgleich hinaus) verhindert werden. Außerdem soll die Zahl der Kulturveranstaltungen an der Uni erhöht werden. Des Weiteren sollen die Probleme ausländischer Studierender an der Uni und vor allem das Sicherheitsproblem von Frauen an der Uni aus dem Weg geräumt werden.

Neben den Jusos ist noch die Freie Hochschulgruppe (FHG) im AstA vertreten. Von dieser Gruppierung wurde uns zugesagt, dass:

- Studiengebühren möglichst verhindert oder aber, wenn sie dennoch nicht zu verhindern sind, wenigstens im Sinne der Studierendenschaft an den Hochschulen eingesetzt werden.

- der AstA durch „neue Gesichter der Hochschulpolitik“ neue Ideen erhält, und unsere Mittel somit im Sinne der Studierendenschaft sinnvoll eingesetzt werden können. Daher soll möglichst vielen Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, Ideen für Innovationen einbringen zu können.

Der Aufruf der Studierendenschaft an euch:

1. Eine Verbesserung der Situation im Hinblick auf Studiengebühren und Studienbedingungen bedeutet für die Studierendenschaft: keine Studiengebühren oder ein vernünftig durchdachtes Finanzierungssystem ohne Schuldenfalle: der Zugang zu möglichst vielen Lehrveranstaltungen und Studiengängen und vor allem die Möglichkeit, sein Studium möglichst in seinem Fachgebiet in Regelstudienzeit abschließen zu können. Denn im Moment bedeutet eine Verbesserung der Studienbedingungen an unserer Uni eine Zulassungsbeschränkung für Veranstaltungen und eine Einschränkung der Möglichkeiten, sich in seinem speziellen Fachgebiet weiterzubilden.

2. Der letzte AstA hat mit dem Schuldenabbau begonnen. Weiter so!

3. Mehr Transparenz in Bezug auf das Semesterticket und mehr Informationen über Ansprechpartner bei Problemen.

4. Macht die Hochschulpolitik so gut, dass euch viele Studierende kennen und sich damit auch die Wahlbeteiligung im nächsten Jahr erhöht.

Aber auch das 34. Studierendenparlament (StuPa), das sich aus vielen Vertretern der verschiedensten Parteien zusammensetzt sollte seine Ziele nicht aus den Augen verlieren:

Da sich einige Parteiziele überschneiden könnten folgende Erwartungen vom neuen StuPa erfüllt werden: Das Hauptziel der meisten Parteien ist der Kampf gegen Studiengebühren, so wie bessere Studienmöglichkeiten an unserer Uni. Hinzu kommt eine solide Haushaltsplanung, die den Schuldenabbau einschließt. Weiterhin soll das „Zusammenleben“ an der Uni gefördert und so ein stärkerer Zusammenhalt unter den Studierenden erreicht werden. Dieses Ziel könnte durch die Stärkung von Fachschaften und studentischen Vereinigungen sowie den Ausbau des Angebots an Kulturveranstaltungen und freiwilligen Gruppierungen erreicht werden. Die Hochschulpolitik soll in Zukunft den Studierenden transparenter dargestellt werden, wodurch ihre große Bedeutung für die Universität und für die gesamte Studierendenschaft zum Ausdruck gebracht werden soll. Denn eins ist sicher: Hochschulpolitik findet an der Hochschule statt und sollte daher strikt von den politischen Ansichten der jeweiligen Bundesparteien getrennt werden. (ml)

Anzeige:

- Diplomarbeit?
- Examensarbeit?
- Magisterarbeit?
- Dissertation?

**Wir korrigieren, lekturieren und formatieren – präzise und zeltroh.**

**Lektora**  
Die Kommunikationsagentur

... für gute Zeiten nach dem Studium:

Wir optimieren Ihre Bewerbungsunterlagen und coachen Sie im Hinblick auf Vorstellungsgespräche.

Mehr unter: [www.lektora.de](http://www.lektora.de)

## The Emancipation of Gavin

**Artist: Institute****Album: Distort Yourself (September 2005)****Kategorie: Amerikanischer Rock mit einem Briten**

Das Ende der Band Bush mit Gavin Rossdale an der Spitze war, nach internen Streitigkeiten, abzusehen: „The Science of Things“, das dritte Album der Briten, war nach Meinung der anderen Bandmitglieder zu elektronisch ausgefallen. Beim vierten und letzten gemeinsamen Werk konnten sich die drei anderen gegen den charismatischen Frontmann durchsetzen – „Golden State“ war wieder rockiger, die Elektronik und auch der Pathos größtenteils verschwunden. Jedoch nicht die Probleme, die schließlich in den Rauswurf des Gitarristen mündeten, der den Songschreiber Rossdale zuvor musikalisch beraten hatte. Eine Tour mit einem Ersatzgitarristen wurde noch beendet, danach wurde der Stecker gezogen.

Jetzt hat der Ex-Oberbushmann ein paar Amerikaner um sich geschart und ein neues Quartett gegründet: Institute nennt es sich, was darauf hinweisen soll, dass es sich bei der Combo um kein Soloprojekt Rossdales, sondern um



ein „kulturelles Kollektiv“ handelt. Nichtsdestotrotz ist der Ehemann Gwen Stefans weiterhin zuständig für Gesang, Gitarre und Texte. Wie sieht das Resultat dieser mehr oder weniger engen Zusammenarbeit aus?

Die erste Single „Bullet-proof skin“ erinnert anfänglich an einen Limp-Bizkit-Song („Take a look around“), doch wenigstens singt Gavin lieber als zu rappen. Sie ist, wie die folgenden sieben Lieder, aus klaren, härteren Riffs aufgebaut – verzerrte Gitarren, eine Spezialität von Bush, sind höchstens vereinzelt im Hintergrund zu hören. Damit werden Erinnerungen an das letzte, untypische Bush-Album sowie

an amerikanische Rockbands wach. Erst gegen Ende der Platte werden ruhigere und bekanntere Töne angeschlagen: „Ambulances“ ist eine waschechte Ballade, jedoch weniger weichgespült als gewohnt. Bei „Secrets and lies“ bricht die altbewährte Songstruktur durch: Langsame Strophe, mittelschneller Refrain. Eine extra Dosis Pathos wurde schließlich „Save the robots“ hinzugefügt – wie in der guten alten Bush-Zeit. Das Ergebnis ist also größtenteils überraschend, wenn man die Geschichte Bushs betrachtet, jedoch nicht gerade originell. Es gibt schließlich schon genug Amerikaner, die amerikanische Musik machen, z. B. Puddle of Mudd oder Trapt, da muss sich nicht auch noch ein Brite daran versuchen.

(ib)

**Note:** 🎵🎵

🎵 - Schnarch!  
 🎵🎵 - Nur für Fans!  
 🎵🎵🎵 - Recht gelungen!  
 🎵🎵🎵🎵 - Klasse!  
 🎵🎵🎵🎵🎵 - Besser geht's nicht!

## Impressum

Ausgabe Nr. 72, 43. Woche 2005

## Redaktion:

Inga Beißwänger (ib), Natalie De Carlo (ndc), Elena Fingerhut (efi), Sebastian Gethke (sg), Franziska Härtel (fh), Kim Herzog (kh), Nadine Hulfershorn (nh), Michaela Lambrecht (ml), Anne Lücke (al), Jennifer Ivonne Menge (jim), Sabine Minsel (smi), Robert Mollenhauer (rm), Grischa Nowak (gn), Katharina Pavlustyk (kp), Melina Pollheide (mp), Christiane Schmidt (cs), Michael Schneider (msc), Janine Schreiber (js), Hannah Schürenberg (hs), Katharina Sprenkamp (ksp), Judith Wimmer (jw), Pia Vollert (pv)

## Layout, Grafik &amp; Webseite:

Michael Klapproth (mk),  
 Patrick Könemann (pk),  
 Heiko Rosinski (hr)

Auflage: 700

Druck: Janus-Druck, Borchten

## Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.  
 journalistik@upb.de  
 www.upb.de/uni versal

## ViSdP / Chefredaktion:

Jennifer Ivonne Menge

## Termine im Oktober/November

<b>Di</b> <b>25.10.</b>	20.15 Uhr - Cineplex Programmkino Lichtblick: „Ken Park (OmU)“ <hr/> 20.30 Uhr - C2 AStA-Filmclub: „Kinsey - Die Wahrheit über Sex“
<b>Mi</b> <b>26.10.</b>	20.00 Uhr - Studiobühne „Die Kahle Sängerin“ (weitere Vorstellung am 29.10., 01., 04., 06., 10.&11.11.) <hr/> 20.00 Uhr - P1.4.01 Aiesec - Infoabend: Praktikum im Ausland
<b>Mo</b> <b>31.10.</b>	16.15 Uhr - C1/C2 Lesung des Schriftstellers Karl-Heinz Olt <hr/> 21.00 Uhr - Cineplex Programmkino Lichtblick: „Halloween Special“
<b>Do</b> <b>03.11.</b>	21.00 Uhr - Uni WiWi-Party

Alle Termine ohne Gewähr